

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Florian Kluckert (FDP)

vom 28. Februar 2017 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 01. März 2017) und **Antwort**

Erweiterung Vivantes Klinikum Spandau

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Das Vivantes Klinikum Spandau wird für knapp 30 Millionen Euro erweitert. Dazu kommen Bundesmittel für finanzschwache Kommunen. Unter anderem wird in den Ausbau von Komfort Stationen investiert.

1. Wann tritt durchschnittlich der „Return of Invest“ bei dem Umbau einer Station in eine Komfort Station ein?

Zu 1.: Der Senat führt keine Statistiken, die Aussagen über den durchschnittlichen Eintritt des „Return of Invest“ bei derartigen Umbauten enthalten. Das Beteiligungsunternehmen des Landes Berlin „Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH“ hat seinen Aufsichtsratsmitgliedern anlässlich der zu treffenden zustimmungspflichtigen Investitionsentscheidung u.a. einen Businessplan vorgelegt. Dabei wurde die voraussichtliche Wirtschaftlichkeit des gesamten Neubauvorhabens am Klinikum Spandau unter Berücksichtigung u.a. von vorgesehenen Behandlungsfällen, Baserate, diversen Erlösen sowohl aus Krankenhausleistungen als auch aus vor- und nachstationärer Behandlungen sowie Wahlleistungen und Personal- und Sachkosten bei einer angemessenen Amortisationsdauer dargestellt.

2. Wurden aus den Bundesmitteln für finanzschwache Kommunen weitere Krankenhäuser unterstützt?

a. Wenn ja, welche?

b. Wenn nein, lagen Anträge von nicht durch Vivantes geführten Krankenhäusern vor?

Zu 2.: Folgende Krankenhäuser haben 2016 einen Bewilligungsbescheid über Fördermittel nach dem Gesetz zur Förderung von Investitionen finanzschwacher Kommunen (Kommunalinvestitionsförderungsgesetz – KIn-vFG) erhalten:

Vivantes - Netzwerk für Gesundheit GmbH
Vivantes Ida Wolff Krankenhaus
Deutsches Herzzentrum Berlin

Dominikus Krankenhaus Berlin
DRK Kliniken Berlin | Köpenick
DRK Kliniken Berlin | Mitte
DRK Kliniken Berlin | Westend
DRK Kliniken Berlin | Wiegmann-Klinik
Ev. Elisabeth Klinik
Ev. Johannesstift Wichernkrankenhaus
Ev. Krankenhaus Hubertus
Ev. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge
Ev. Lungenklinik Berlin
Ev. Waldkrankenhaus Spandau
Ev. Geriatriezentrum Berlin
Franziskus Krankenhaus
F.v. Bodelschwingh Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe
Havelklinik
HELIOS Klinikum Emil von Behring
HELIOS Klinikum Buch
Immanuel Krankenhaus
Jüdisches Krankenhaus Berlin
Klinik "Helle Mitte"
Kliniken im Theodor-Wenzel-Werk
Krankenhaus Bethel Berlin
Krankenhaus Waldfriede
Malteser Krankenhaus
Maria Heimsuchung Caritas-Klinik Pankow
Martin-Luther-Krankenhaus
Park-Klinik Weißensee
Paulinenkrankenhaus
Sana Klinikum Lichtenberg
Schlosspark-Klinik
St. Gertrauden-Krankenhaus
St. Hedwig-Kliniken Berlin
St. Joseph-Krankenhaus (Tempelhof)
St. Joseph-Krankenhaus (Weißensee)
St. Marien-Krankenhaus Berlin
Unfallkrankenhaus Berlin
Vitanas Krankenhaus für Geriatrie
West-Klinik Dahlem

3. Wer ist für die Vergabe der Mittel zuständig und wie ist das Vergabeverfahren?

Zu 3.: Das Bewilligungsverfahren für die Fördermittel des Kommunalinvestitionsförderungs-gesetzes (KInvFG) wurde 2015/2016 von der zu diesem Zeitpunkt für Gesundheit zuständigen Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales in Absprache mit der Senatsverwaltung für Finanzen durchgeführt.

Die Fördermittel wurden förderfähigen Krankenhäusern 2016 auf Antrag als Investitionspauschale nach § 10 Abs. 1 Nr. 1 LKG für die Jahre 2016 bis 2018 bewilligt. Die Bemessungsgrundlage und die Höhe dieser Pauschalbeträge richten sich nach § 3 KhföVO auf der Grundlage der zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe von 71.562.888 Euro und der Datenbasis (Investitionsbewertungsrelationen) des Jahres 2014.

Die Fördermittel sind zweckgebunden vergeben worden. Die entsprechende Festlegung der geförderten Projekte ist auf der Grundlage des Antrages und nach Absprache mit dem Krankenhaus im jeweiligen Bewilligungsbescheid erfolgt.

Berlin, den 14. März 2017

In Vertretung

Boris Velter
Senatsverwaltung für Gesundheit,
Pflege und Gleichstellung

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. Mrz. 2017)